

Schneller, besser – und dabei entspannter!



Zur Person:

Birgit Meister
Assistentin der Geschäftsführung

Zum Unternehmen:

FingerHaus-GmbH
www.fingerhaus.de
Branche: Bau
Mitarbeiter: 550

Wenn Besucher heute durch unsere Büros gehen, kommt immer wieder diese Frage: „Habt Ihr eigentlich nichts zu tun?“ Tatsächlich erledigen wir heute mehr als früher, vermitteln aber dem oberflächlichen Betrachter das gegenteilige Bild. Wieso? Unsere Schreibtische sind leer. Seit wir [Büro-Kaizen](#)® eingeführt haben, haben alle Dinge ihren Platz. Wir übersehen nichts mehr, wir vergessen nichts mehr – und arbeiten dabei entspannter. Doch bis dahin mussten wir einige teilweise auch unbequeme Schritte gehen.

FingerHaus existiert als Familienunternehmen seit fast 200 Jahren. Wir verwirklichen rund 700 Bauvorhaben im Jahr und sind Marktführer beim Heizen mit Erd- und Luftwärme. Die Fertighaus-Branche hat sich in den vergangenen Jahrzehnten stark verändert. Mussten Kunden früher Häuser „von der Stange“ nehmen, so werden Fertighäuser heute sehr individuell gestaltet.

[Büro-Kaizen](#)® hatten wir durch ein benachbartes Unternehmen der Möbelindustrie kennengelernt. Deren Organisationskultur hatte sich so stark verändert, dass wir uns sagten: „Das wollen wir auch.“ Wir holten zwei Angebote ein, darunter eines von der Firma tempus. Was uns mehr bedeutete als der Angebotspreis: [Die TEMP-Methode](#)® schien uns sehr bodenständig. Dort spricht man die Sprache des Mittelständlers, anstatt ihn mit abgehobenen Phrasen zu verwirren.

In vielen Sitzungen und Schulungen haben wir tatsächlich gelernt, wie wir uns besser strukturieren, Abläufe optimieren und das „Miteinander Arbeiten“ effizienter gestalten. Dadurch sind wir schneller und die Qualität besser geworden. Schon so banale Dinge wie Ablagekörbchen haben sich durch neue Strukturen und Organisationssysteme erübrigt. Abteilungshandbücher, allgemeine Besprechungsregeln und viele Ansätze zu einem gut organisierten Miteinander waren am Ende das Ergebnis, und die Mitarbeiter sind durchweg begeistert.

Wir haben im Prozess u.a. die vielseitigen Anwendungsmöglichkeiten von Microsoft Office kennengelernt. Inzwischen arbeiten sehr viele mit „OneNote“. Eigentlich nur ein Programm für Notizen, doch es lässt sich so flexibel einsetzen, dass wir daraus Online-Handbücher für unsere Abteilungen gestrickt haben. Hatte vorher jeder seine eigene Lösung, so greifen nun alle auf gemeinsames Wissen zurück, das sich auch ganz unkompliziert weiter entwickeln lässt. Und alle sind immer auf dem neuesten Stand.

Ich betone, dass für diese positiven Veränderungen ein Prozess mit externer Beratung nötig war. Nur mal ein Buch lesen oder einmalig jemanden aufs Seminar schicken – das scheint uns zu wenig. Alle paar Wochen ein Training, eine Auffrischung, neue Impulse – und dann die konsequente Umsetzung in der Praxis – das funktioniert nachhaltig, wie wir bei FingerHaus erfahren haben.

